

Band 12

Europäische Rechts- und Regionalgeschichte

Herausgegeben von

Prof. Dr. Lukas Gschwend und Prof. Dr. René Pahud de Mortanges

Dr. iur. Christoph Good

Emer de Vattel (1714–1767) – Naturrechtliche Ansätze einer Menschenrechtsidee und des humanitären Völkerrechts im Zeitalter der Aufklärung



Inhaltsverzeichnis

Abstract.....	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIII
I. Einleitung	1
A. Stand der Forschung.....	4
B. Ziele der Arbeit	7
C. Forschungsmethode.....	8
II. Historische und ideengeschichtliche Einordnung	11
A. Vattels Leben	11
B. Historisches Umfeld.....	16
1. Entwicklungstendenzen des Absolutismus in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.....	16
2. Einflüsse des Siebenjährigen Krieges auf Leben und Werk Vattels	20
C. Einordnung des vattelschen Staatsverständnisses in die rationale Naturrechtstradition.....	23
D. Das «Le Droit des Gens» als Fundament der Natur- und Völkerrechtslehre Vattels.....	36
1. Aufbau des «Le Droit des Gens».....	36
2. Vattels Rechtslehre: Von perfekten und imperfekten Rechten und die besondere Bedeutung der Verfassung	37
3. Unmittelbare Verbreitung.....	44
4. Rezeptionsparadox	51
E. Fazit	53
III. Ansätze der Menschenrechtsidee und des humanitären Völkerrechts in Vattels Werk.....	57
A. Einleitung und Begriffsdefinition	57
1. Theoretische Grundlegung des Menschenrechtsbegriffs.....	57
2. Vorkodifikatorische Entwicklungslinien der Menschenrechtsidee	60
3. Rechtsträgerschaft oder die Frage nach dem subjektiven Geltungsbereich der vattelschen (Menschen-)Rechtsidee	70

4. Frieden und Krieg – das Verhältnis des individuellen Rechtsschutzes zu Friedens- und Kriegszeiten oder die Frage nach dem Verhältnis von Menschenrechtsidee und humanitärem Völkerrecht	77
B. Einzelne Rechte	82
1. Drei Archetypen von Menschenrechten – Versuch einer Systematisierung	82
2. « <i>Quels sont les Droits dont les hommes ne peuvent être privés?</i> »	84
3. Individuelle Würde und Freiheit	86
a. <i>Freiheit des Individuums, Frage der Sklaverei und der Umgang mit dem Individuum im Justizverfahren</i>	86
b. <i>Die Freiheit zu philosophieren oder die Notwendigkeit von Bildung als Voraussetzung von Freiheit</i>	93
c. <i>Religionsfreiheit – Glaubensfreiheit und Kultusfreiheit</i>	97
d. <i>Emigrationsfreiheit</i>	109
e. <i>Behandlung von Nichtkombattanten und Kriegsgefangenen</i>	112
f. <i>Ächtung inhumaner militärischer Mittel</i>	117
4. Wirtschaftliche Freiheit	121
a. <i>Schutz des Eigentums</i>	121
b. <i>Behandlung von fremdem Eigentum im Kriegsfall</i>	126
c. <i>Wirtschaftliche Freiheit im engeren Sinne</i>	131
d. <i>Ursprünge von Sozialrechten?</i>	137
5. Politische Mitwirkung	139
6. Der Zusammenhang von Recht und Pflicht im vattelschen Naturrechtsverständnis – oder die Frage nach rechtstheoretischen Schranken einer Menschenrechtsinterpretation	141
C. Fazit	145
IV. Durchsetzbarkeit der individuellen Rechte	149
A. Die Verbindung von Gesellschaftsvertrag und Staatszwecklehre	150
B. Vattels modifizierte Staatszwecklehre als Vorbotin des verfassungsmässigen Rechtsstaates?	154
1. Beschränkung der Legislativgewalt durch die Staatszwecklehre	154
2. Unabhängigkeit der Justiz vom Herrscher	157
3. Exkurs: Die Limitierung des staatlichen «Droit d'Inspection»	159
4. Fazit	160
C. Die Betonung der Volkssouveränität und des Widerstandsrechts als ultima ratio	163

D. Exkurs: Die Pflicht zur humanitären Intervention und deren Bedeutung für die Entstehung des Völkerstrafrechts und des Universalitätsprinzips	170
E. Fazit	175
V. Zusammenfassung	177
A. Ansätze einer strukturierten Menschenrechtsidee	177
B. Humanitärvölkerrechtliche Regulative	180
C. Parallelität der Begründungsstrukturen	181
D. Vattels Originalität	182
E. Reformation statt Revolution	184
VI. Quellen- und Literaturverzeichnis	187
A. Quellenverzeichnis	187
1. Vattel	187
2. Sonstige	188
B. Sekundärliteratur	190
C. Internetquellen	207
D. Exemplarische Gerichtsentscheide / Akten	208
E. Archivgüter	208